

Seminar „Praxistheorie in den Internationalen Beziehungen“

Goethe-Universität Frankfurt, FB Gesellschaftswissenschaften, Wintersemester 2016/17

Tobias Wille, M.A. (wille@soz.uni-frankfurt.de)

Seminar: Dienstags, 16:15 – 17:45, Seminarhaus 1.106

Sprechstunde: Donnerstags, 10:00-11:00, Normative Orders 1.15 (Anmeldung per Email!)

Überblick

Diplomatie, Sicherheitspolitik, Global Governance, Entwicklungszusammenarbeit – gewöhnlich analysiert die akademische Disziplin der Internationalen Beziehungen (IB) diese Phänomene auf der „Makro-Ebene“ als das Handeln von Staaten und anderen kollektiven Akteuren, die in einem globalen System interagieren. Im Gegensatz dazu verstehen praxistheoretische Ansätze internationale Politik als das Resultat von Praktiken, d.h. von Mustern bedeutungsvollen Handelns, die mehr oder weniger kompetent befolgt werden. Deshalb nehmen diese Ansätze verstärkt den Alltag derjenigen Personen in den Blick, die in verschiedenen Rollen internationale Politik gestalten. Damit folgen die IB einem Trend, dem sogenannten „Practice Turn“, der auch in anderen Sozialwissenschaften die Theorielandschaft nachhaltig verändert hat. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten, was genau Praxistheorie ist und was sie den IB zu bieten hat. Dazu werden wir gemeinsam vier in jüngerer Zeit erschienene Monographien lesen, die – jeweils auf unterschiedliche Weise – einen praxistheoretischen Ansatz verfolgen: Iver Neumanns *At home with the diplomats*, Vincent Pouliots *International security in practice*, Ole Jacob Sendings *The politics of expertise* und Lisa Smirls *Spaces of aid*. Durch diese Lektüre soll Ihnen zum einen ein vertieftes Verständnis davon vermittelt werden, wie praxistheoretische Forschung in den IB vorgeht, wie sie ihre Thesen formuliert und wie sie sich mit empirischem Material auseinandersetzt. Zum anderen erhalten Sie einen Einblick in vier Forschungsfelder – Diplomatie, Internationale Sicherheit, Global Governance, Entwicklungszusammenarbeit – und erfahren, wie diese aus einer praxistheoretischen Perspektive beleuchtet werden können. Ergänzt wird die gemeinsame Lektüre der vier Bücher durch Reflexionssitzungen, in denen wir uns etwas abstrakter mit zentralen Fragen der Praxistheorie befassen werden.

Teilnahmebedingungen

Eine Teilnahme ist nur nach einer erfolgreichen Anmeldung über das QIS-LSF-System möglich. Die Zahl der Studierenden ist auf 40 begrenzt. Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Wenn Sie einen Platz auf der Warteliste erhalten haben, müssen Sie ebenfalls zur ersten Sitzung erscheinen, um gegebenenfalls nachrücken zu können. Darüber hinaus sollten Sie dem Seminar auf der Lernplattform OLAT beitreten, um Zugriff auf die Texte für die einzelnen Sitzungen sowie auf weitere Dokumente zu erhalten.

Scheinerwerb

Von allen Studierenden wird eine gründliche Lektüre der angegebenen Literatur in Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung sowie die aktive Teilnahme an der Diskussion im Seminar erwartet. Für den Erwerb eines Teilnahmescheins sind eine regelmäßige Teilnahme am Seminar (maximal zwei verpasste Sitzungen) sowie die Beteiligung an einer Referatsgruppe erforderlich. Für den Erwerb eines Leistungsscheins muss zusätzlich eine Hausarbeit verfasst werden.

Referat

In jeder der Sitzungen, in der wir Kapitel aus den vier Monographien lesen, wird eine Referatsgruppe kurz in die Lektüre einführen. Der Vortrag soll maximal 10 Minuten dauern. Ziel ist es, die zentralen Thesen der Kapitel herauszustellen, mögliche Probleme zu benennen und interessante Punkte für die Diskussion zu identifizieren. Auf keinen Fall soll der gesamte Inhalt der Kapitel zusammengefasst werden! Eine Vorbesprechung des Referats in der Sprechstunde ist verpflichtend.

Hausarbeit

In der Hausarbeit kann ein selbstgewähltes theoretisches oder empirisches Problem weiter vertieft werden. Von zentraler Bedeutung ist es hier, eine geeignete Forschungsfrage zu identifizieren. Deshalb wird eine Vorbesprechung in der Sprechstunde während des Semesters auf Grundlage eines kurzen Exposé und einer vorläufigen Literaturliste mit Nachdruck empfohlen. Die Arbeit soll einen Umfang von 6000 bis 7000 Wörtern haben (einschließlich Literaturverzeichnis und Fußnoten, ohne Deckblatt). Deadline ist der 31. März 2017. Bitte geben Sie einen Ausdruck im Sekretariat der Professur für Internationale Organisationen (Normative Orders 1.12) ab und senden Sie die Arbeit per E-Mail als Word-Dokument an wille@soz.uni-frankfurt.de. Es gelten die gängigen Standards guten wissenschaftlichen Arbeitens. Die Hausarbeiten können elektronisch auf Plagiate überprüft werden.

Lektüre

Kern des Seminars bildet die gründliche gemeinsame Lektüre der folgenden vier Monographien:

1. Neumann, Iver B. 2011. *At home with the diplomats: Inside a European foreign ministry*. Ithaca NY: Cornell University Press.
2. Pouliot, Vincent. 2010. *International security in practice: The politics of NATO-Russia diplomacy*. Cambridge: Cambridge University Press.
3. Sending, Ole Jacob. 2015. *The politics of expertise: Competing for authority in global governance*. Ann Arbor MI: University of Michigan Press.
4. Smirl, Lisa. 2015. *Spaces of aid: How cars, compounds and hotels shape humanitarianism*. Chicago IL: University of Chicago Press.

Eine Anschaffung dieser vier Bücher wird empfohlen. Es findet sich aber auch jeweils ein Exemplar im Handapparat des Seminars in der Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie, aus dem gegebenenfalls einzelne Kapitel kopiert werden können. Ergänzend werden wir einige Texte lesen, die entweder einführenden Charakter haben oder Detailprobleme der Praxistheorie erörtern. Diese finden sie als pdf-Dateien auf OLAT hinterlegt.

Teil 1: Einführung

Dienstag, 18. Oktober 2016: Orientierungssitzung

Für diese Sitzung gibt es keine Pflichtlektüre.

Dienstag, 25. Oktober 2016: Was ist Praxistheorie?

Pflichtlektüre:

Neumann, Iver B. 2002. „Returning practice to the linguistic turn: The case of diplomacy“. *Millennium - Journal of International Studies* 31 (3): 627–51.

Bueger, Christian, und Frank Gadinger. 2015. „The play of international practice“. *International Studies Quarterly* 59 (3): 449–60.

Zur Vertiefung:

Adler, Emanuel, und Vincent Pouliot. 2011. „International practices“. *International Theory* 3 (1): 1–36.

Bueger, Christian, und Frank Gadinger. 2014. *International practice theory*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Gadinger, Frank. 2014. „Praxistheorie in den Internationalen Beziehungen“. In *Handbuch Internationale Beziehungen*, herausgegeben von Carlo Masala und Frank Sauer, 1–24. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pouliot, Vincent. 2008. „The logic of practicality: A theory of practice of security communities“. *International Organization* 62 (2): 257–88.

Reckwitz, Andreas. 2002. „Toward a theory of social practices“. *European Journal of Social Theory* 5 (2): 243–63.

Nicolini, Davide. 2013. *Practice theory, work, and organization: An introduction*. Oxford: Oxford University Press.

Teil 2: Der Blick hinter die Kulissen

Dienstag, 1. November 2016: Neumann, *At home with the diplomats* (I)

Pflichtlektüre: Einleitung, Kapitel 3

Dienstag, 8. November 2016: Neumann, *At home with the diplomats* (II)

Pflichtlektüre: Kapitel 4, Schluss

Dienstag, 15. November 2016: Wie erforscht man Praktiken?

Pflichtlektüre:

Bueger, Christian. 2014. „Pathways to practice: Praxiography and international politics“. *European Political Science Review* 6 (3): 383–406.

Schatz, Edward. 2009. „Introduction: Ethnographic immersion and the study of politics“. In *Political Ethnography: What Immersion contributes to the study of power*, herausgegeben von Edward Schatz, 1–22. Chicago IL: The University of Chicago Press.

Zur Vertiefung:

Hammersley, Martyn, und Paul Atkinson. 2007. *Ethnography: Principles in practice*. 3. Aufl. London: Routledge.

Pouliot, Vincent. 2015. „Practice tracing“. In *Process tracing: From metaphor to analytic tool*, herausgegeben von Andrew Bennett und Jeffrey T. Checkel, 237–59. Cambridge: Cambridge University Press.

Teil 3: Die Macht der Gewohnheit

Dienstag, 22. November 2016: Pouliot, *International security in practice* (I)

Pflichtlektüre: Kapitel 1, 2

Dienstag, 29. November 2016: Pouliot, *International security in practice* (II)

Pflichtlektüre: Kapitel 4

Dienstag 6. Dezember 2016: Pouliot, *International security in practice* (III)

Pflichtlektüre: Kapitel 5, 6

Dienstag, 13. Dezember 2016: Gewohnheit und Habitus

Pflichtlektüre:

Hopf, Ted. 2010. „The logic of habit in International Relations“. *European Journal of International Relations* 16 (4): 539–61.

Mérand, Frédéric. 2010. „Pierre Bourdieu and the birth of European defense“. *Security Studies* 19 (2): 342–74.

Zur Vertiefung:

Neumann, Iver B., und Vincent Pouliot. 2011. „Untimely Russia: Hysteresis in Russian-Western relations over the past millennium“. *Security Studies* 20 (1): 105–37.

Schindler, Sebastian, und Tobias Wille. 2015. „Change in and through practice: Pierre Bourdieu, Vincent Pouliot, and the end of the Cold War“. *International Theory* 7 (2): 330–359.

Teil 4: Die Autorität von Experten

Dienstag, 20. Dezember 2016: Was heißt hier kompetent?

Pflichtlektüre:

Adler-Nissen, Rebecca, und Vincent Pouliot. 2014. „Power in practice: Negotiating the international intervention in Libya“. *European Journal of International Relations* 20 (4): 889–911.

Ralph, Jason, und Jess Gifkins. i.E. „The purpose of United Nations Security Council practice: Contesting competence claims in the normative context created by the Responsibility to Protect“. *European Journal of International Relations*.

Zur Vertiefung:

Gadiner, Frank. 2016. „On justification and critique: Luc Boltanski’s pragmatic sociology and International Relations“. *International Political Sociology* 10 (3): 187–205.

Dienstag, 10. Januar 2017: Sending, *The politics of expertise* (I)

Pflichtlektüre: Einleitung, Kapitel 1, 2, 3

Dienstag, 17. Januar 2017: Sending, *The politics of expertise* (II)

Pflichtlektüre: Kapitel 4, 5, Schluss

Teil 5: Die internationale Gemeinschaft müsste doch einfach nur ...

Dienstag, 24. Januar 2017: Smirl, *Spaces of aid* (I)

Pflichtlektüre: Einleitung, Kapitel 3

Dienstag, 31. Januar 2017: Smirl, *Spaces of aid* (II)

Pflichtlektüre: Kapitel 4

Teil 6: Schlussreflexion

Dienstag, 7. Februar 2016: Schön und gut, aber ist das wirklich alles so neu?

Pflichtlektüre:

Ringmar, Erik. 2014. „The search for dialogue as a hindrance to understanding: Practices as inter-paradigmatic research program“. *International Theory* 6 (1): 1–27.

ISQ-Blog, Symposium „The practice turn in International Relations“, <http://www.isanet.org/Publications/ISQ/Posts/ID/4955/categoryId/102/The-Practice-Turn-in-International-Relations>.

Zur Vertiefung:

Duvall, Raymond D., und Arjun Chowdhury. 2011. „Practices of theory“. In *International practices*, herausgegeben von Emanuel Adler und Vincent Pouliot, 335–54. Cambridge: Cambridge University Press.